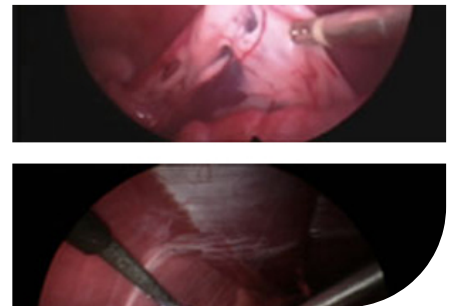


NEU: Endoskopische Kastration der Hündin



Bei einer laparoskopischen Kastration werden in der Regel nur die Eierstöcke entfernt, die Gebärmutter verbleibt in der Hündin. Bei dieser Technik sind nur zwei oder drei sehr kleine Schnitte in die Bauchdecke notwendig, durch die die endoskopischen Instrumente in die Bauchhöhle eingeführt werden. So entstehen keine großen Wundflächen oder mehrere Zentimeter lange Operationsnähte.

Zusätzlich wird dabei der Zustand der Organe der Bauchhöhle begutachtet. Es besteht die Möglichkeit, dass sich hierbei eine Veränderung der Gebärmutter offenbart. In diesem Falle muss diese zum Wohle der Hündin entfernt werden. Dies kann in vielen Fällen direkt laparoskopisch-assistiert durchgeführt werden. Im Einzelfall muss jedoch auf eine konventionelle Kastration mit Entfernung der Gebärmutter (Ovariohysterektomie) umgestellt werden. Unser erfahrenes Team wird diese Entscheidung in der jeweiligen Situation im Sinne Ihrer Hündin treffen.

Wir beraten Sie ausführlich und führen eine umfassende und sorgfältige Erstuntersuchung Ihres Tieres durch.

Ihr Team AniCura Kleintierzentrum Lörrach

Die Vorteile der endoskopischen Kastration:

- Die Wundheilung ist schnell und komplikationslos, da der Hund weniger oder gar nicht an der kleinen Operationsstelle leckt.
- Ein Ziehen von Fäden ist nicht notwendig, da die kleinen Schnitte mit ein bis zwei Knoten aus selbst auflösendem Material geschlossen werden.
- Die Hündin hat nach der OP weniger Schmerzen, schmerzstillende Mittel können in geringerer Dosis gegeben werden.
- Die Hündin ist nach kurzer Zeit wieder fit und munter auf den Beinen.
- Eine endoskopische Kastration kann in jedem Alter durchgeführt werden.

Voraussetzung: Die Hündin sollte bei guter Gesundheit sein und keine Vorerkrankungen aufweisen.